

# Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.  
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 4 L. 00 für Eltville und umwärts  
(ohne Lieferkosten und Postgebühren).

Druck und Verlag von Wilmh. Voegelé in Eltville.



Insertionsgebühren: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.  
Kleinere die Petit-Zeile 50 Pfg.

Angaben werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Mitternacht, für die  
Samstagsnummer bis Freitag-Mitternacht abgemacht.

Nr. 50.

Eltville, Samstag, den 24. Juni 1916.

47. Jahrg.

## Feindliche Flieger-Angriffe auf drei deutsche unbefestigte Städte.

### Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Juni, vorm.  
(Ämtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front zwischen der belgisch-französischen Grenze und der Oise herrschte rege Tätigkeit im Artillerie- und Minenkampf, sowie im Flugdienst.

Bei Patrouillen-Unternehmungen in Gegend von Berry-au-Bac und bei Frapeville (östlich von St. Dizier) wurden französische Gefangene eingebracht.

Ein englisches Flugzeug stürzte bei Bulleux (nordwestlich von Bapaume) in unserer Abwehrfeuer ab einer der Insassen ist tot. Ein französisches Flugzeug wurde bei Remmat (nordöstlich von Pont-a-Mousson) zur Landung gezwungen, die Insassen sind gefangen genommen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Vorstöße unserer Truppen nordwestlich und südlich von Danaburg in Dubatowka (nordöstlich von Smorgon) und beiderseits von Kiewo hatten guten Erfolg. In Gegend von Dubatowka wurden mehrere russische Stellungen überrannt. Es sind über 200 Gefangene gemacht, sowie Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet. Die blutigen Verluste des Feindes waren schwer.

Die Bahnhöfe Joliste und Malobezno wurden von deutschen Fliegergeschwadern angegriffen.

#### Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

#### Heeresgruppe des Generals von Binsingen.

Bei Gruziatyn (westlich von Koltz) wurden über den Elbe vorgeschobene russische Kräfte durch Gegenstöße zurückgeworfen. Feindliche Angriffe wurden abgewiesen. Nordwestlich von Sud setzte der Gegner unserem Vordringen starken Widerstand entgegen; die Angriffe blieben im Flug. Hier und bei Gruziatyn häuften die Russen

etwa tausend Gefangene ein. Auch südlich der Turpa geht es vorwärts.

Bei den Truppen des  
Generals Grafen von Bothmer  
keine Veränderung.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 22. Juni, mittags.  
(Ämtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Eine schwache englische Abteilung wurde bei Frelinghien (nordöstlich von Armentières) abgewiesen. Eine deutsche Patrouille brachte westlich von La Bassée aus der englischen Stellung einige Gefangene zurück.

Westlich der Maas entspannen sich Infanteriekämpfe, in denen wir westlich der Feste Baug einige Vorteile errangen.

Durch Abwehrfeuer wurde südlich des Pfefferrückens und bei Dux je ein französisches Flugzeug abgeschossen, die Insassen des letzteren sind gefangen genommen.

Unsere Fliegergeschwader haben gestern früh mit Truppen belegte Orte im Maastal südlich von Verdun, heute früh die Bahnanlagen und Truppenlager von Rebdigny angegriffen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teile der Front hat sich abgefahren von erfolgreichen deutschen Patrouillenunternehmungen nichts ereignet.

Auf die Eisenbahnbrücke über den Pripyet südlich von Luninets wurden Bomben abgeworfen.

#### Heeresgruppe des Generals v. Binsingen.

Russische Vorstöße gegen die Kanalanstellung südwestlich von Bogischin scheiterten ebenso wie wiederholte Angriffe westlich von Koltz.

Zwischen Sotul und Liniewka sind die russischen Stellungen von unseren Truppen genommen und gegen starke Gegenangriffe behauptet. Fortgesetzte Anstrengun-

gen des Feindes, um die Erfolge nordwestlich von Sud freizugehen zu machen, blieben ergebnislos. Beiderseits der der Turpa und weiter südlich über die Allgemeine Linie Swiniuchy—Gorochow wurden die Russen weiter zurückgedrückt.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer wurden vielfache starke Angriffe des Gegners auf die Linie Hajworonka—Bobulince (nördlich von Przemyśl) unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

#### Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 23. Juni, mittags.  
(Ämtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Opern wurde ein feindlicher Angriffsversuch vereitelt. Bei deutschen Patrouillen-Unternehmungen so bei Elbons Vassigny und bei dem Schöste Maison de Champagne (nordwestlich von Massiges) wurden einige Dutzend Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet.

Drei französische Angriffe gegen unsere westlich der Feste Baug genommenen Gräben wurden abgewiesen. Wir haben hier am 21. Juni 24 Offiziere und über 400 Mann gefangen genommen.

Gestern wurde Karlsruhe und Mühlheim in Baden sowie Trier durch feindliche Flieger angegriffen. Wir haben eine Reihe von Opfern aus der bürgerlichen Bevölkerung zu beklagen. Nennenswerter militärischer Schaden konnte in jenen Orten nicht angerichtet werden und ist nicht verursacht worden. Die Angreifer verloren 4 Flugzeuge, je eines mußte bei dem Rückzuge bei Niederlauterbach und bei Rembach landen. Unter den gefangenen Insassen befinden sich 2 Engländer, die anderen beiden Flugzeuge wurden im Luftkampf erledigt. Dabei holte Leutnant Höndorf den 7. Gegner herunter. Außerdem wurden gestern feindliche Flieger in Gegend von Opern östlich von Hüllach (dieses als 5. des Leutnants Pulger) bei Boncon (südlich von Cambrais) bei Merheim (östlich von Gebweiler) südwestlich von Sennheim abgeschossen.

## Die Nacht von Miramont.

Kriegserzählung von Lothar Brenkendorf.  
7. Fortsetzung und Schluß. (Nachdruck verboten.)

„Nein, Herr Oberleutnant — wenigstens nicht, was die Barde betrifft. Die verdammte alte Hege, die wir nirgends hatten finden können, muß wohl etwas davon gewittert haben, daß ihre verhaßte deutsch-schweizerische Tochter die Angebinde gemacht hatte. Durch das kleine Fenster da hat sie sie mit einer Schrotflinte erschossen, ohne daß der Posten etwas von ihrem Herangehen gemerkt hatte. Ein paar Sekunden, nachdem ihr Schuß losgegangen war, hatte sie dann freilich selber die Augen im Leibe.“

Seine Stimme zitterte, und wie ich ihn nun ansah, wußte ich, daß es nicht der körperliche Schmerz war, der den Ausdruck seiner Züge so verändert hatte.

„Schade um die arme junge Frau!“ sagte ich. „Sie hat Ihnen einmal nahe gestanden — nicht wahr, Eberle?“  
„Ja, Herr Oberleutnant! Ich hab' sie sehr lieb gehabt, und damals hätte sie mich wohl auch genommen. Aber ich verdiente noch nicht genug, um eine Familie zu gründen, und da ging sie mit einer adeligen Herrschaft

als Jungfer nach Paris. Seitdem hatte ich nichts mehr von ihr gehört.“

„Und sie hat Ihnen nicht gesagt, wie sie hierher nach Miramont gekommen ist?“

„Doch, Herr Oberleutnant! Bei einem Ausflug hat sie den Rouault kennen gelernt, der als Kellermeister in einer Pariser Weinhandlung angestellt war. Er hat sie in sich verliebt gemacht, und als ihm dann nach dem Tode seines Vaters das Wirtshaus hier zufiel, haben sie geheiratet. Bis zum Ausbruch des Krieges hat sie es ganz gut bei ihm gehabt, obwohl die bössartige Alte sie immer gehäßt hat. Nach der Kriegserklärung aber war es für sie eine richtige Hölle. Bei jeder Gelegenheit wurde sie geschlagen und eingesperrt. Die Inschriften an den Häusern hat sie anbringen müssen, nachdem sie wegen ihrer anfänglichen Weigerung grausam mißhandelt worden war. Und vorhin hat sie mich mit eigenen Augen sehen lassen, wie fürchterlich sie in dieser Nacht von ihrem schuftigen Manne und der Alten da zugerichtet worden ist. Ohne das hätte sie trotz der alten Zuneigung den Weg zu mir vielleicht doch nicht gefunden.“

„Wir wollen ihr nicht vergehen, Eberle, was wir ihr verdanken. Wenn wir morgen noch eine Möglichkeit dazu

haben, wollen wir ihr ein ordentliches Begräbnis bereiten. Aber da ist ja ein Radsfahrer. Er wird mich suchen.“

Der Mann kam von meinem Hauptmann und brachte die Antwort auf meine Meldung. Ein weiterer Zug war mit einem Maschinengewehr zu meiner Unterstützung auf dem Marsche nach Miramont. Wenn die Franzosen zum Angriff auf unsere Stellungen vorgingen, sollten wir sie mit aller Energie von der Seite fassen.

Nun, und das haben wir eine Stunde später denn auch recht schaffen getan. Es haben beim Dorfe Miramont ihrer viele das Leben lassen müssen. Von dem in Mische gelegten Wirtshause aber sieht heute kaum noch viel mehr als die eine Giebelmauer, an die der gefangen eingebrachte Rouault mit dem Bürgermeister und ihren der Verurteilung überführten Spießgesellen gestellt worden waren, um aus deutschen Gewehren ihren wohlverdienten Lohn zu empfangen.

Ende.

3

So daß unsere Segner im Ganzen 9 Flugzeuge eingebracht haben.

Unsere Fliegergeschwader haben die militärischen Anlagen von St. Tal sowie feindliche Lager und Unterkünfte westlich und südlich von Verdun angegriffen.

**Deßlicher Kriegsschauplatz.**  
**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.**

Bei einem kurzen Vorstoß bei Beresina (östlich von Mazdanow) fielen 45 Gefangene, 2 Maschinengewehre 2 Revolverkanonen in unsere Hand.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.**

Nordwestlich von Owaritow gegen die Kanalsstellung vorgehende schwächere feindliche Abteilungen wurden blutig abgewiesen.

**Heeresgruppe des Generals von Linfgen.**

Trotz mehrfacher feindlicher Gegenstöße blieben unsere Angriffe westlich und südwestlich von Luck im Fortschreiten. In der Front vorwärts der Linie Berewiczky-Brady wurden russische Vorstöße glatt abgeschlagen.

Von der Armee des Generals Grafen von Bothmer nichts Neues.

**Balkan-Kriegsschauplatz.**

Keine wesentliche Ereignisse.

**Oberste Heeresleitung**

## Die türkischen Tagesberichte.

**WTB. Konstantinopel, 21 Juni.** Das Hauptquartier teilt mit:

An der Front kein Ereignis von Bedeutung.

**Kafkasfront:** Auf dem rechten Flügel keine Veränderung. Im Zentrum an einigen Abschnitten Artillerie- und Infanteriefeuer. Auf dem linken Flügel scheiterte ein überraschender Angriff, den der Feind mit einem Teil seiner Kräfte versuchte, infolge unseres glücklichen Feuers. Ein Flugzeug, das über Sedd-ul-Bahr erschien, wurde durch unser Feuer verjagt. Einige Schiffe des Feindes, die bei der Insel Keusien gestiegen wurden, wurden durch unser Feuer verjagt. Am 18. Juni um 9 Uhr morgens griffen 9 Flugzeuge des Feindes El Arisch mit Bomben und Maschinengewehren an. Durch unser Feuer wurden zwei Flugzeuge abgeschossen. Wir stellten fest, daß eines davon in Flammen geschütt abstürzte. Dieser Luftangriff, der zwei Stunden dauerte, war ergebnislos, denn der Feind konnte keinen Schaden anrichten.

**Ein Kölner Regiment als erstes in Fort Vaux.**

Der „Köln. Volksz.“ wird von der Westfront nachstehender Korpsbefehl überandt:

Generalkommando 15. Armeekorps Abt. 1a Nr. 431.

R. G. Nr., den 8. 6. 16.

Korpsbefehl. Ich spreche der 50. Inf.-Division und allen an der Erstürmung des Forts Vaux Beteiligten mein uneingeschränktes Lob und meinen Dank aus für die von Ihnen vollbrachte glänzende Waffentat. Dem Regiment 53 gebührt der Ruhm, mit Teilen seines 1. Bataillons als erste in das Fort eingedrungen zu sein. Die 1. Komp. J.-R. 158 hat sodann durch zielbewusstes Durchstoßen bis zur Kehle und zähes Festhalten des Erreichten die Grundlage für die völlige Eroberung des Wertes gelegt. Mein Dank richtet sich besonders auch an die wackeren Pioniere, die in äußerster Kraftanstrengung der Infanterie helfend zur Seite standen, sowie an die Artillerie, die Tag und Nacht durch ihr Feuer die stürmenden Truppen geschützt und den Feind abgewehrt hat. Der Sturm der Feste Vaux wird in der Geschichte aller beteiligten Truppen eine der hervorragendsten Taten bleiben. Seine Majestät der Kaiser hat die Gnade gehabt, Seiner Majestät durch folgendes Telegramm Ausdruck zu verleihen.

An den Kronprinzen des Deutschen Reiches.

Hochachtungsvoll gratuliere ich zur Einnahme des Forts Vaux und erlaube Dir, den braven Truppen meinen Dank und Anerkennung auszusprechen.

(Bez.) Wilhelm.

Vorstehendes ist zugleich allen Truppen der 50. J.-D. und des 15. A.-R. bekannt zu geben.

v. Drimling.

## Oberleutnant Immelmann †

**WTB. Leipzig, 21. Juni.** (Nichtamtlich.) Wie die „L. R. N.“ von zuständiger Seite erfahren, stürzte Oberleutnant Immelmann vor einigen Tagen mit seinem Flugzeug ab und erlag seinen Verletzungen.

Mag Immelmann wurde am 21. September 1890 geboren. Er besuchte einige Jahre die Kadettenschule zu Dresden und wandte sich dann dem Technikerberuf zu. Bei Kriegsausbruch trat er als Fahnenjunker ins Heer ein und ging bald als Leutnant zur Fliegertruppe über. 15 feindliche Flieger brachte er zum Absturz. 12 hohe Auszeichnungen schmückten die Brust des jungen Helden, darunter der höchste Orden Preußens der Pour le mérite, und beide Eisernen Kreuze. Nachdem er sein 13. feindliches Flugzeug abgeschossen hatte, wurde er vom Kaiser zum Oberleutnant befördert.

**Fliegerangriff auf Karlsruhe.**

**WB. Karlsruhe, 22. Juni.** (Nichtamtlich.) Von zuständiger Seite geht uns folgende Mitteilung zu: Heute nachmittag belegten feindliche Flieger die offene Stadt Karlsruhe aus außerordentlicher Höhe mit Bomben. Bedauerlicher Weise fielen zahlreiche Zivilpersonen, vor allem Frauen und Kinder, die einer Vorstellung anwohnen wollten, dem Angriff zum Opfer. Militärisch bedeutender Schaden ist nicht angerichtet worden. Bis jetzt liegt fest,

daß 2 Flugzeuge, darunter ein englisches, links des Rheins zur Landung gezwungen worden sind, die Insassen sind gefangen.

**Cirpitz an Ballin.**

**TU. Hamburg, 23. Juni.** Großadmiral von Tirpitz richtete anläßlich eines Glückwunsches zu der fleißigen Leistung der deutschen Flotte bei Stage an Generaldirektor Ballin die folgende Botschaft: Aufrichtigen Dank, mögen für Deutschland und für die dauernden Interessen unserer großen Schiffsahrt-Betriebe ihre Gedanken sich erfüllen! daß wir wie an dem nassen Dreieck auch nicht stehen bleiben.

**Eine glänzende Waffentat der Rheinländer und Westfalen bei Luck.**

\* **Berlin, 21. Juni.** Dem L.-A. wird von der wolkynischen Front unter dem 19. Juni gedachtet. Die Kolonie Verchodny wurde von deutsch-böhmischen Truppen zurückerobert. Hierzu kommt ein bemerkenswerter Erfolg, den der Kriegsberichterstatter miterleben konnte, die Einnahme des östlich der Bahn Komel-Lud gelegenen Dorfes Swidnits durch Rheinländer, und wenn ich nicht irre, Westfalen. Von 10<sup>1/2</sup> bis 3 Uhr mittags hatte hier die Artillerie auf beide vorgegriffen. Als unsere Leute zu dem Angriff voringen, stellte es sich schnell heraus, daß die russischen ganz frischen und sibirischen Schützen, die sich bisher ausgezeichnet geschlagen hatten, unserem Feuer doch nicht gewachsen gewesen und entweder geflohen waren, oder in das Tal zu mehreren Hunderten zu uns übergelaufen kamen. Innerhalb 12 Minuten war bei vorgelegtem Sperrfeuer unsere Infanterie trotz des niederträchtigen Sumpfgeländes von ihren Gräben aus in das Dorf gelangt und in forschendem Anlauf stehen sie auch gleich vor, bis zur Eisenbahnbrücke über den Stochod, die genommen, und bis zum Brückenkopf, der zwischen Bahn und Chaussee liegt. Hier dauerten die Kämpfe bis zum heutigen Tag. Im Anschluß an diese Meldungen teilt der Berichterstatter mit, daß gestern Erhellung von Linfgen in einem Armeebefehl die Truppen der Garde-Kavallerie und eines Infanterie-Regiments gelobt habe, daß sie trotz vielfacher Uebermacht einen Stochod-Uebergang gehalten und er nur dadurch ermöglicht habe, daß an anderen Stellen größere Truppenmassen von uns auf das gegenüberliegende Ufer geworfen werden konnten. Leider ist der fürstliche Kommandeur der in Frage kommenden Kavallerie, der das Eisener Kreuz 1. Klasse erhielt, dabei schwer verwundet worden.

**Liedknecht.**

**TU. Berlin, 23. Juni.** Die Hauptverhandlung gegen den Abgeordneten Dr. Liedknecht findet am 28. Juni vor dem königlichen Kommandantur-Gericht in der Lehrterstraße statt.

**Grosser Brand im Hafen von Marseille.**

\* **Marseille, 21. Juni.** Meldung der Agence Havas: An Bord einer mit Mineralöl beladenen Barke, die im Becken von Madragne verankert war, brach Feuer aus. Der Wächter verbrannte. Das auf Wasser weiter brennende Öl setz andere Barken und beladene Leichter sowie Werke am Rande der Uferstraße in Brand. Truppen und Feuerwehr hielten das Feuer in Schranken. Gestern Morgen war die Gefahr abgewendet. Die Schäden umfassen den Verlust von einem Buttervorrat des Viehmarktes, 3000 Fässern Petroleum und Alkohol, 12 000 leeren Fässern und einige hundert Boote verschiedener Art.

**Vertrauensvotum für die Französische Kammer.**

**TU. Paris, 23. Juni.** Die Kammereröffnung nahm mit 454 gegen 89 Stimmen eine Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen ausdrückte.

**Generaloffensive des Vierverbandes.**

**TU. Jülich, 23. Juni.** Die „Neue Jülicher Zeitung“ meldet aus dem Haag: In London verlautet, die jüngsten derartigen Kriegskonferenzen verhandelten die Einzelheiten der bevorstehenden englisch-französischen General-Offensive im Westen als Ergänzung zu der russischen Offensive im Osten.

**Rumänien.**

**TU. Bukarest, 22. Juni.** Die vereinigten oppositionellen Parteien leiteten eine neue Bewegung ein, um Bratiano und seine Regierung stürzen. Die Regierung ist entschlossen, gegen alle Demonstrationen die schärfsten Maßnahmen zu ergreifen.

**Die Athener Regierung wendet sich an die Neutralen.**

\* **Bern, 21. Juni.** Die griechische Regierung hat an die Regierungen der Schweiz, von Holland, Spanien und die skandinavischen Länder eine Note gerichtet, in der sie gegen die von den Vierverbandsmächten gegen Griechenland verübten Willkürakte Verwahrung einlegt und die lange Reihe der bisher geschehenen Ungerechtigkeiten unter Protest feststellt.

**Griechenland wird Venizelos endlich los!**

\* **Budapest, 21. Juni.** Das in Sofia erscheinende Blatt „Utro“ meldet aus Athen: Venizelos teilte seinen Vertrauensmännern mit, daß er auf ärztlichen Rat in den nächsten Tagen ein ausländisches Bad aufsuchen werde. Die Athener Blätter schreiben dazu, der Grund, weshalb Venizelos Griechenland verlassen, sei nicht Krankheit, sondern unausführbarkeit seiner Pläne.

**Zaimis Nachfolger Skuludis?**

\* **Safel, 22. Juni.** Die „Agerzia Stefani“ will aus Athen erfahren haben: Zaimis teilte den Gesandten Frankreichs, Großbritanniens, Italiens und Russlands mit, daß er infolge der Demission des Kabinetts Skuludis die Ministerpräsidentenschaft übernehme.

**Annahme der Ententeorderungen.**

**WB. Athen, 22. Juni.** Meldung des Reut. Bureau. Zaimis machte einen Besuch auf der französischen Gesandtschaft, wo die Gesandten der Entente eine Konferenz abhielten und gab im Namen des Königs die Erklärung ab, daß Griechenland alle Forderungen der Entente annähme.

**China.**

**WB. Petersburg, 22. Juni.** Die Petersburger Telegraphenagentur meldet aus Peking, daß die Provinzen Kuangtung, Honan und Szechuan beschloßen haben, die Peking Regierung nicht mehr anzuerkennen.

Dieselbe Agentur meldet aus Tokio: In Mukden fanden Konferenzen japanischer und chinesischer Kapitalisten statt wegen der Gründung einer japanisch-chinesischen Bank, die das Recht der Emission eigener Banknoten haben soll.

## Zum Seefrieg.

**Besuch eines deutschen Tauchboots in Cartagena.**

**WB. Cartagena, 22. Juni.** Meldung des „N. B.“ Das deutsche U-Boot „U 35“ kam gestern Abend hier an und ging an Dock, um Reparaturen vornehmen zu lassen. Der Sekretär der deutschen Botschaft machte einen Besuch auf dem Schiff. Der Kapitän hatte ein Handschreiben des Kaisers an König Alfons mit, das den Dank für die Behandlung der Deutschen aus Kamerun ausdrückte. Das U-Boot fuhr um 3 Uhr morgens wieder ab. Außerhalb des Hafens verfolgten Torpedoboote die Bewegungen des Unterseesboots.

**Neue Opfer des Seekrieges.**

**WTB. Mailand, 21. Juni.** (Nichtamtlich.) Der „Corriere della Sera“ meldet: Der von San Remo von einem feindlichen U-Boot versenkte englische Dampfer „Gaffa“ hatte 6000 Tonnen Steinkohlen an Bord, die 32köpfige Besatzung wurde gerettet. — An demselben 16. Juni versenkte ein Tauchboot den italienischen Segler „Dolmetta“, der von Porto Maurizio kommend nach Triest unterwegs war. Dessen Kapitän erzählte, er habe wenige Seemeilen von San Remo einen italienischen Schoner und eine italienische Brigg versenken sehen, deren Besatzungen gerettet seien. — Am selben Abend griff dasselbe Tauchboot den nach Genua bestimmten englischen Kohlendampfer „Glyd Moor“ an, der schoß und das U-Boot ganz vertrieb. — Nachrichten aus Sestri in der Levante besagen, daß am Morgen des 17. Juni die italienische Brigg „Aubac“, 30 Seemeilen vom korsischen Kap entfernt versenkt wurde. Die Besatzung wurde von dem Segler „Nuova Carolina“ gerettet.

**WTB. London, 21. Juni.** (Nichtamtlich.) Lloyd's meldet: Der Dampfer „Orchy“ (4718 T.) und der französische Dampfer „Olga“ (3129 T.) wurden am 18. Juni, der italienische Dampfer „Proviga“ (3360 T.) am 17. Juni versenkt.

\* **Aristania, 22. Juni.** Der norwegische Dampfer „Aquila“, 2191 Bruttotonnen, mit Kohlen von Cardiff nach Genua unterwegs wurde hundert Seemeilen vor Marseille von einem österreichischen Unterseesboot versenkt. Die gesamte Mannschaft wurde gerettet.

\* **Haag, 22. Juni.** Reuter meldet aus London: Das Dampfschiff „Ganton“ ist in einiger Entfernung von Plymouth auf eine Mine gestoßen oder durch Torpedo zum Sinken gebracht worden. Fünf Mann der Besatzung sind ertrunken. Die übrigen wurden schwer verwundet an Land gebracht.

**WB. Bern, 21. Juni.** Wie „Temps“ meldet, ist der Dampfer „Seacomet“ aus Philadelphia auf der Fahrt von Archangel nach London auf eine Mine gelaufen und gesunken.

**WTB. London, 21. Juni.** Meldung des Reuter'schen Bureau. Der holländische Dampfer „Ortis Loda“ ist gesunken.

## Lokale u. vermischte Nachrichten.

|| **Stville, 24. Juni.** Der Kriegsausschuß für Konsumanteninteressen weist darauf hin, daß Sacharin in jeder Apotheke ohne ärztliches Attest zu haben ist. Eine Röhre mit 25 Zäpfchen, jedes mit einer Schakel mit 10 solchen Röhren nur 2 M. Größere Mengen, die natürlich noch billiger sein würden, sind leider noch nicht freigegeben. Da ferner über diese Süßstofffreigabe überhaupt, soweit bekannt, noch keine einzige Regierungsstelle veröffentlicht worden ist, so kann die Vermutung nicht von der Hand gewiesen werden, daß noch allerlei Rücksichten auf die „natürlichen“ Gegner der Sacharinzulassung, die Zuckerinteressenten, auch hier wieder eine Rolle spielen.

x **Stville, 23. Juni.** Briefpostsendungen an die in neutralen überseeischen Ländern mit Ausnahme von China festgehaltenen Angehörigen der Flotte können nicht mehr wie in Friedenszeiten durch Vermittlung des Marinepostbureaus versandt werden, sondern sind nur noch mit der Bezeichnung: „Kriegsgefangenensendung“ in gewöhnlicher Weise anzukommen. Das Marinepostbureau vermittelt nur noch Briefsendungen an die Festgehaltenen in den nordischen Königreichen und in China und Postanweisungen an die Festgehaltenen in allen Ländern. Sendungen, die unrichtigerweise auch jetzt noch dem Marinepostbureau zugehen, erfahren dadurch nur Verzögerungen.

| **Stville, 20. Juni.** (Verbot des Rälberfischens.) Der Regierungspräsident hat für den Regierungsbezirk Wiesbaden folgendes angeordnet: „Das Schließen von Mutterlammern ist verboten. Ausnahmen von diesem Verbot können aus dringenden wirtschaftlichen Gründen vom Landrat in den Landkreisen, vom Magistrat in den Stadtkreisen zugelassen werden. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft. Das Verbot tritt mit dem Tag der Veröffentlichung im Regierungsamtsblatt (17. Juni 1916) in Kraft.“

+ **Elville**, 23. Juni. Vom prächtigsten Wetter begünstigt fand gestern in der herkömmlichen feierlichen Weise die alljährliche Fronleichnamsprozession statt. Eine Veränderung in dem Umzug hatte Herr Pfarrer Schillo diesmal insofern eintreten lassen, als sich die Prozession zuerst von der Kirche durch die Rosenstraße über den Markt nach der Schwalbacherstraße bewegte, dann wie üblich durch die Gutenbergstraße, Hauptstraße, Beerstraße und am Rhein entlang bis zur Kirche zog. Ueberall waren die Straßen wieder auf die denkbar schönste Weise geschmückt und besetzt, sodass dieselben einen feierlichen Anblick boten. Der gegenwärtige Krieg machte sich aber auch hier geltend, denn die sonst so zahlreich vertretenen Männer und Jünglinge fehlten diesmal in erheblichem Maße. Die Prozession verlief in allen ihren Teilen auf das glänzendste und ohne jede Störung. Nachmittags fand in der „Burg Groß“ das übliche Konzert statt.

+ **Elville**, 24. Juni. Neben den Post- und Telegraphengebühren werden folgende Reichsabgaben erhoben:  
für Briefe im Orts- und Nachbarratsverkehr 2 1/2 Pfg.  
für Briefe im sonstigen Verkehr 5 „  
für Postkarten 2 1/2 „  
für Pakete bis zu einem Gewicht von 5 Kilo und 75 Kilometer 5 „  
für Pakete bis zu einem Gewicht von 5 Kilo auf weitere Entfernungen 10 „  
für Pakete über 5 Kilo bis 75 Kilometer 10 „  
für Pakete über 5 Kilo auf weitere Entfernungen 20 „  
für Briefe mit Wertangabe bis 75 Kilometer Entfernung 5 „  
für Briefe mit Wertangaben auf weitere Entfernungen 10 „  
für Postauftragsbriefe 5 „  
für Telegramme von jedem Wort aber mindestens 10 Pfg. von jedem Telegramm 2 „  
für Rohrpostbriefe und Rohrpostkarten 5 „  
Telephonanschlüsse und Telephonsprache 10%, von jeder Grund-, Pausch- und Gesprächsgebühr.

Befreit von der Abgabe sind Sendungen an Angehörige des Heeres und der Marine, die Portovergütungen genießen, Sendungen ins Ausland, soweit Verträge eine Gebührenerhöhung nicht zulassen, Zeitungsblätter, die Zeitungsverleger an andere Zeitungsverleger und an Personen versenden, die sich nicht gewerbmäßig mit dem Vertrieb dieser Zeitungen und Pakete befassen; Preis-Telegramme, die zur Veröffentlichung in Zeitungen bestimmt sind. Der Zeitpunkt, von dem ab die Gebühren erhoben werden, wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt. Drucksachen, Postanweisungen, Postkarten werden von der Abgabe nicht betroffen. Die Aufhebung der Abgabe kann der Reichskanzler mit Zustimmung des Bundesrats anordnen. Sie muß aber spätestens nach Ablauf des zweiten Jahres nach dem Friedensschluss erfolgen.

\* **Erbad**, 24. Juni. Dem verstorbenen Telephonisten Johann Lebert von hier wurde die hess. Tapferkeitsmedaille verliehen.

= **Raunthal**, 19. Juni. Hier brachte heute der Raunthaler Winzer-Verein 66 Nummern 1915er Raunthaler Naturweine zur Versteigerung. Dabei wurden sehr hohe Preise erzielt, die sich für das Stück bis zu 9940, 12.060, 12.420 und 13.500 M. stellten. Die höchsten Preise wurden für Burggraben Auslese, Sibenmorgen Auslese und Rothenberg Auslese erzielt. Im übrigen erbrachten 65 Halbfäß 1915er 980—6750 M., 1 Viertelstück 1210 M., durchschnittlich das Halbfäß 2345 M. Der Gesamterlös beziffert sich auf 153.590 M., ohne Käufer. Die Naturreinheit der Weine wird ausdrücklich gewährleistet.

× **Raunthal**, 19. Juni. Hier versteigerte heute Herr Eduard Hof, Weingutsbesitzer in Raunthal, 7 Nummern Raunthaler Naturweine. Dabei wurden für 1 Viertelstück 1915er Raunthaler Berg 440 M., 1 Halbfäß 1914er Raunthaler Berg 930 M., 5 Halbfäß 1915er Raunthaler 1800—2790 M. erzielt. Durchschnittlich kostete das Halbfäß 1915er 2108 M. Der Gesamterlös 11.910 M. ohne Käufer.

\* **Langenschwalbach**, 24. Juni. Hier besteht die Absicht, eine Kriegsstätte für Massenspeisung zu errichten. Das Essen soll unter der Aufsicht der Stadt zubeireten werden und sich auf etwa 45 J für die Portion stellen. Zunächst soll durch eine Umfrage das Bedürfnis für eine ständige Volksspeiseanstalt festgestellt werden.

○ **Ober-Jungelheim**, 19. Juni. In einem Anfall von Verfolgungswahn versuchte ein Kriegswunde ihre 12jährige Tochter im Schlafe zu erdrosseln. Das Mädchen konnte sich jedoch mit Hilfe einer Verwandten aus der Umklammerung der unglücklichen Mutter losmachen. Diese schnitt sich darauf die Pulsadern auf, konnte aber rechtzeitig gerettet und dem Irrenhause zugeführt werden.

### Forderungen der Konsumvereine.

\* **Hannover**, 18. Juni. Der Zentralverband Deutscher Konsumvereine nahm auf dem hier abgehaltenen Genossenschaftstag auch Stellung zu den Kriegsernährungsfragen und stellte in einer von Dr. August Müller (Hamburg, jetzt im Kriegs-Ernährungsamt) als Referenten vorgelegten Entschließung für den neuen Genossenschaftsplan folgende Forderungen auf:

1. Eine gleichmäßige Verteilung aller wichtigen Lebensmittel für arm und reich, für Stadt und Land unter Anwendung des Rationensystems, jedoch unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schwer- und Kinderreichen Familien, die Industrie und Landwirtschaft an die Ernährung zu stellen genötigt ist.
2. Bei aller Anerkennung der Wichtigkeit des Grundgesetzes, daß die Anregung und Förderung der Nahrungsmittelproduktion entscheidende Bedeutung besitzt, Durchführung einer Preispolitik, die von den Produktionskosten ihren Ausgangspunkt nimmt und sich be-

müht, die Erzielung besonderer Kriegskonjunkturgewinne in allen Stadien der Warenherstellung und Verteilung zu verhindern.

3. Bereitstellung von Mitteln durch das Reich und die Einzelstaaten zum Zweck, den unbemittelten Volksschichten und den durch den Krieg besonders hart betroffenen Berufsgruppen eine ausreichende Ernährung auch auf Grund der Kriegsspeise zu ermöglichen.

4. Zweckmäßige sparsame Verteilung der Nahrungsmittel und uneingeschränkte Durchführung des Grundgesetzes, daß hierbei die Konsumgenossenschaften nach der Maßgabe ihrer Mitgliederzahl und ihrer normalen Umsätze zu berücksichtigen sind, Anerkennung der Grobkonsumgenossenschaft deutscher Konsumvereine in Hamburg, die in allen Bezirken Deutschlands eigene Niederlassungen und Fabriken unterhält, als gegebene Vermittlerin zwischen den Konsumvereinen und den Kriegsgesellschaften, Kommunalverbänden und anderen Verteilungsstellen.

5. Verhinderung einer Preisgestaltung durch die Kommunalverbände und Gemeinden, wie z. B. bei der Verteilung von Zucker und Teigwaren in vielen Bezirken, sowie eine indirekte Bestimmung zum Zwecke der Schaffung von Mitteln für andere nicht mit der nicht mit der Lebensmittelversorgung in Verbindung stehenden Aufgaben.

6. Entschlossene Bekämpfung aller Formen von Lebensmittelwucher, Kettenhandel und ähnlichen Schwindelgeschäften, sowie schärfste Überwachung der Erzeugniserzeugung und Beseitigung der unlauteren Geschäftsgeheimnisse und der Wucherpreise, die auf diesem Gebiete herrschen.

7. Besserer Ausgleich der Lebensmittelvorräte zwischen Erzeuger- und Verbraucher-Gezeiten und Beseitigung aller derartigen Ausfuhrverbote in Deutschland, die keinen sonderlichen Zweck haben, als einzelnen Bezirken oder Staaten eine billigere und ausreichendere Ernährung zu ermöglichen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Voegelé, Elville.

## Letzte Nachrichten.

### Französische Friedenswünsche.

TU. **Bern**, 23. Juni. Von glaubwürdiger Seite wird gemeldet, daß in den letzten Tagen in Paris Straßendemonstrationen stattgefunden haben, die nicht etwa gegen die Lebensmittelteuerung gerichtet waren, sondern ausgesprochenen politischen Charakter zu Gunsten eines schnellen Friedensschlusses trugen. Diese Kundgebungen, an denen sich bemerkenswerter Weise auch Frontsoldaten beteiligten, wandte sich insbesondere auch gegen Poincaré persönlich. Die französische Presse erwähnt die Vorfälle noch nicht, aber es können damit andere auffällige Vorkommnisse in Verbindung gebracht werden, die häufigen Brände im Hafen von Marseille, ferner die Erschießung eines französischen Stabsarztes auf offener Straße durch einen angeblich betrunkenen Madagaskar Soldaten.

### Zusammensetzung des neuen griechischen Ministeriums.

TU. **Genf**, 24. Juni. Nach einer Meldung französischer Blätter aus Athen lautet die Liste des neuen griechischen Ministeriums folgendermaßen: Jaimis: Präsidium und Aussenwerts, General Gallaris: Kriegs-, der frühere Admiral Cundoriotis: Marine-, Charalambis: Inneres-, Professor Monferatis: Justiz-, Regis oder Vdoritis: Finanz und Kallik: Unterrichts-Ministerium.

### Großes revolutionäres Attentat in Irland.

TU. **Gaag**, 24. Juni. Aus London zurückkehrende holländische Geschäftsleute versichern, daß nach in London umgehenden Meldungen Sinn-Freier in der vorigen Woche in der Nähe von Dublin eine große Munitionsdepot das 800 000 Gewehrpatronen und 6000 Geschosse für schwere Artillerie enthielt, in die Luft gesprengt haben. Die wachhabenden englischen Soldaten wurden überumpelt; ein Teil von ihnen in ein in der Nähe gelegenes Wohnhaus geockt, das vorher von den Sinnfeinern unterminiert worden war und dann in die Luft gesprengt, 16 Soldaten wurden getötet, 13 schwer verwundet.

### Mobilisation in Mexiko.

TU. **Gruf**, 24. Juni. Einer Meldung des „New Yorker Herald“ zufolge hat Carranza die „Allgemeine Mobilisation“ in Mexiko angeordnet.

### Zur gegenwärtigen militärischen Lage im Osten.

TU. **Amsterdam**, 24. Juni. Der Korrespondent der „Times“ in Petersburg erhält, von der russischen Generalkriegsleitung folgende Darstellung der gegenwärtigen militärischen Lage:

Die deutschen Gegenangriffe auf dem linken Flügel der Armee Brusilow sind höchst beachtenswert. Ihr Ziel ist, sich zunächst Kowel und Wladimir-Wolynsk zu sichern. Der Stoß erfolgt hauptsächlich aus der Richtung Wladimir-Wolynsk, auf der Straße nach Luck. Die linken deutschen Angriffskolonnen sind bei dem Dorf Woronischin zum Stehen gebracht, mit dem rechten Flügel kämpfen wir bei Mogowitschi.

## Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 24. Juni. (Amtlich.)

### Deutscher Kriegsschauplatz.

Rechts der Maas brachen unsere Truppen, an der Spitze das 10. bayerische Infanterie-Regiment, nach wirksamer Feuernvorbereitung auf den Höhenrücken „Kaiser-Grde“ und östlich davon zum Angriff vor, stürmten über das Panzerwerk Thiamont, das genommen wurde, hinaus, eroberten den größten Teil des Dorfes Glenry und gewannen auch südlich der Feste Baum Gelände. Bisher sind in den Sammelstellen zweitausendsechshundertunddreißig Gefangene, darunter sechzig Offiziere, eingeliefert.

Auf der übrigen Front stellenweise lebhafteste Artillerie-, Patronillen- und Flieger-tätigkeit.

Bei Moumont wurde ein französischer Kampfeindecker im Luftkampf zum Absturz gebracht. Leutnant Bintgens schloß bei Alamont sein 7. feindliches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker, ab.

### Deutscher Kriegsschauplatz.

Russische Teilvorstöße wurden südlich von Muzl und nördlich Widsy abgewiesen.

Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Poloczany (südwestlich von Molodetschno) an, auf dem Truppenladungen beobachtet worden waren.

Bei der

### Heeresgruppe der Generals von Linzungen

wurde der Angriff bis in und über die allgemeine Linie Zubilno—Wothu—Zwonacze vorgetragen. Festige feindliche Gegenangriffe scheiterten, die Zahl der russischen Gefangenen ist ständig im Wachsen.

Bei der

### Armee des Generals Grafen von Bothmer

fanden nur kleine Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen statt.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

## Eine Zeitung fürs Reich aus Berlin

gediegen, reichhaltig, billig, mit täglichem Unterhaltungsblatt und künstlerisch illustrierten Gratis-Wochenblättern, mit einem auf der Höhe der Zeit stehenden Nachrichtendienst und eigenen Kriegsberichterstattungen auf allen Kriegsschauplätzen dürfte jedermann in den Provinzstädten und auf dem Lande neben seinem Lokalblatt willkommen sein. Deshalb empfiehlt sich sehr zum Vierteljahresbeginn ein Abonnement auf die an etwa 6000 Postorten Deutschlands verbreitete

### Berliner Morgen-Zeitung.

Wer zunächst nur einen Versuch mit diesem Blatte machen will, der bestelle bei der Post ein Abonnement für den Monat Juli zum Preise von

65 Pfennig

Probenummern liefert auf Wunsch an jedermann kostenfrei der Verlag, Berlin SW 19.

### Postbestellschein.

### Ausschneiden.

Herr

Frau

bestellt für nachbenannte Bezugszeit

1 Berliner Morgen-Zeitung mit allen Gratisbeilagen.

f. d. 3. Quartal 1916 M. 1,95 u. 42 J. Bestellgeld \*)

f. Monat Juli 1916 M. 0,65 u. 14 J. Bestellgeld \*)

### Quittung.

Obige M. J sind heute richtig bezahlt

1916

Nicht zu zahlen, wenn die Zeitung von der Post abgeholt wird.

Postannahme.

## Bekanntmachung.

Am Freitag, abends 8.30 Uhr findet im Saale des „Bahnhofhotels Söltgen“ eine Mitgliederversammlung zwecks Besprechung allgemeiner Vereinsangelegenheiten statt. Um recht zahlreiches Erscheinen, insbesondere der Hausfrauen, wird gebeten.

In kommender Woche wird an die Mitglieder gegen Vorzeigung unserer Kontokarte feiner Weizen-gries verkauft.

Die Statuten sowie noch nicht empfangene Legitimations- und Kontokarten sind im Verkaufsladen abzuholen.

4140] **Beauten- und Bürger-Konsumverein**  
für Wiesbaden und Umgegend e. G. m. b. H.  
Filiale Eltville.

### Bekanntmachung betr. Kaffee.

Der Kriegsausschuss für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H., Berlin, macht bekannt:

1. Koffeinfreier Kaffee darf wie anderer Bohnenkaffee an den Verbraucher nur in geröstetem Zustande unter gleichzeitiger Abgabe von mindestens derselben Gewichtsmenge Kaffee-Ersatzmittel verkauft werden.
2. Der Preis für ein Paket (einfünftel Kilogramm) Koffeinfreier Kaffee und einünftel Kilogramm Kaffee-Ersatzmittel darf zusammen 2.24 Mk. nicht übersteigen.
3. Im übrigen regelt sich der Verkauf von Koffeinfreier Kaffee nach den von uns unterm 22. Mai 1916 bekanntgegebenen Bedingungen.

**Kriegsausschuss**  
für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H.

### Kartoffelverbrauch.

Nach Bekanntmachung des Herrn Reichslandrats vom 19. d. Mts., darf dem Kartoffelverbraucher für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft statt eines halben Pfund von jetzt an bis zum 31. Juli nur noch ein Pfund Kartoffeln belassen werden. Für Personen über 14 Jahre, die bei der Ernte oder sonstiger schwerer Arbeit beschäftigt sind, verbleibt es bei dem Satz von einem halben Pfund.

Rüdesheim, 23. Juni 1916.

Der Kriegsausschuss des Rheingaukreises.

### Bekanntmachung.

#### Futtermittel.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse bietet folgende Futtermittel an:

|                     |             |
|---------------------|-------------|
| Rapskuchen          | zu 32.10 M. |
| Rapschrot           | zu 33.38 M. |
| Gerstenaufguss      | zu 23.01 M. |
| Schweinemaisfütter  |             |
| Marke Reichsfütter  | zu 31.03 M. |
| Wicken u. Rabemenge | zu 23.54 M. |
| Wicken und Rade-    |             |
| menge geschrotet    | zu 24.34 M. |

alles für 50 Kilo brutto ohne Sach ab Lager gegen sofortige Zahlung. Wir machen die Landwirte des Kreises auf diese Gelegenheit zur Beschaffung der Futtermittel aufmerksam und ersuchen, Bestellung bei den Herren Bürgermeistern aufzugeben, die die Lieferung vermitteln werden.

Rüdesheim a. Rh., den 19. Juni 1916.

Der Kreisaußschuss des Rheingaukreises.

## Keine besorgte Hausfrau

keine lebende Mutter, die gewissenh. Glück u. Gesundheit der Familie übermacht, kann heute ein gut. ärztl. Ratsschlagbuch enthalten. Die neue Jubiläumsausgabe „Die Frau als Hausärztin“ v. Frau Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann i. ein. unerschöpf. Ratg. zur Gesundh. u. Heilung, ein Frauenarzt. Führ. z. Behandl. v. Frauen- u. Kinderkrankheiten, zur Geburtshilfe u. Kinderpfleg. etc. — ein wahrer Hausarzt für jede Fam. Verlangen Sie ausführl. Prospekt gratis durch den Sanitätsverlag V. Herbert Heidelberg V.



## Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwiegermutter und Tante

**Frau Eva Happ**

geb. Friess

sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Eltville, Miltenberg, Rock-Island, den 23. Juni 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Sommer-Joppen in Leinen, Loden, Lüster,  
Sommer-Hosen  
Sommer-Unterjacken  
Normal-Hemden  
Einsatz-Hemden  
Knaben-Hemden  
Loden, Lüster,  
Sommer-Hemden  
Sommer-Unterhosen  
Reform-Hemden  
Touristen-Hemden  
Mädchen-Hemden

Strümpfe, Socken, Fusslappen etc. etc  
empfiehlt

**Friedrich Streck**

Seilergasse 7 MAINZ Seilergasse 7

worauf ganz genau zu achten ist. [3998a]

# Steuer-

Einsprüche  
u.  
Berufungen

sowie Gesuche und Schriftsätze aller Art  
werden sachgemäss mit Erfolg angefertigt durch das

Steuer- und Rechtsbureau  
**Ph. Mohr,**

4099] Eltville, Schwalbacherstr. 36.

**Verstopfung** nicht leicht!  
Sie Ihre  
Sie ist häufig, als Sie ahn. Schuld an schlecht. Laune, Kopfschm. Atemnot, Stöbrennen u. a. Störenfried des Lebensglück. — Sie führt nicht selt. z. ernst. Leiden wie Hämorrhoiden, Blutstauung, Unterleibsschmerzen, Abwehrkalkulation, Gicht u. Schlagfluß. Lesen Sie, bevor Sie zu einem der üblichen Abführmittel greifen, die Heilung der Stuhlträgheit v. d. bek. prakt. Arzt Dr. P. Bergm. Wegen Einstand. von Mk. 1.90 (auch Briefm.) od. Nachn. durch Sanitäts-Verlag V. Herbert, Heidelberg V.

## Elektr. Licht



frisst weniger als Petroleum!

## 1915er Rot-Wein

Königsbacher  
zu M. 1.50 per Liter  
in vorzüglicher Qualität  
liefern

**Weitlauff u. Peil,**

Weinhandel  
Eltville am Rhein  
[3889] Telefon 91.

## Weinkisten

25er, 30er, und 50er aus  
18 mm. starkem Kiefernholz (be-  
leitet) liefert in größeren Men-  
gen billigst. [4133]  
C. Stahel, Rallbach (Odenwald)

verschiedene

## Möbel

und  
**Haushaltungsgegen-  
stände,**

Betten, Küchenschrank,  
Ausziehtisch, Eisschrank,  
Stühle usw. billig zu ver-  
kaufen

Anzusehen bei  
**Jean Schranz,**  
Friedrichstraße 12

Kleines comfort. möbliertes

## Landhaus

m. groß. gut gepflegtem Obst-  
u. Gemüsegarten mögl. m. Ge-  
müsegartenanlage und kleiner  
Stallung am Rhein gelegen mit  
Vorkaufrecht z. mieten gesucht.  
Ausführl. Offert. erb. u. 2066 an  
Hansstein u. Vogler Wies-  
baden. [4138b]

## Schönes Zimmer

u. Küche an ruhige Leute zu ver-  
mieten. Alleinlebende, auch pfle-  
gebedürftige Dame fände freund-  
liches Heim. [4132]  
Adolfstraße 13

## Kleines Haus

mit ca.  
2 Morgen großem Garten,  
am liebsten in Eltville, zum  
1. Oktober oder Januar zu pach-  
ten gesucht. [4118]  
Angebote unter E. G. an die  
Expd. d. Bl. erbeten.

## Möbl. Zimmer

zu vermieten. [4107]  
Rheingauerstr. 2.

Schöne

**3-Zimmerwohnung**  
nebst Küche und Bad e.  
h. r. zu vermieten. [4104]  
Taunusstraße 29.

## Eine freundliche Wohnung.

3 Zimmer und Küche, zu vermie-  
ten. [4091]  
Näheres i. d. Exp.

## Ein paar Kaninehen

zu kaufen gesucht.  
Näheres in der Expd.  
d. Bl. Blattes.

## Schuhmacher

kann sofort eintreten bei [4141]  
**J. Kauter,**  
Wiesbaden, Eltvillestr. Nr. 9.

**Metallbetten**  
an Priv.  
Kat. frei  
Holzrahmenmatr., Kinderbetten.  
Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Th.

Ein älteres und ein besseres

## Piano,

lateinische Typen, für ein Institut  
zu kaufen gesucht. Off. unt. E 300  
an den Berl. d. Bl. erb. [411]

**Kathol. Kirchengemeinde**  
Sonntag, den 25. Juni.

6.30 Uhr hl. Messe.  
7.45 heilige Messe  
8.45 hl. Messe  
10 Hochamt  
9 Uhr Christenlehre mit Sakram.  
Andacht.  
8 Uhr Herz-Jesuandacht mit  
Segen.

An den Wochentagen:  
5.45 Uhr Frühmesse.  
6.30 Engelamt.  
7.30 hl. Messe.  
8.30 abds. Sakrament. And.  
(am Freitag m. Pred.)

Elisabethenkapelle (Kranken-  
k.)  
Täglich 6.30 Andacht.  
Sonntags 7.30 Uhr hl. Messe  
Werktags 6.45 und 7.15 Uhr hl.  
Messe.

**Donnerstag, den 29. Juni**  
Fest der Apostelfürsten Peter u.  
Paul: Vormittags wie am  
Sonntag. (Kollekte für den  
Peterspfennig)

2 Uhr Beiper  
8 Beginn des Tribunals.  
Am Vorabend um 5 Uhr Beichte  
hl. ebenso am Fest selbst um 4  
Uhr.

**Evag. Kirchengemeinde**  
des oberen Rheingaukreises.

Sonntag, den 26. Juni:  
9<sup>15</sup> Uhr vorm. Gottesdienst i. d.  
Marktkirche zu Eltville.  
10<sup>15</sup> Uhr vorm. Christenlehre des  
männl. Jugend.  
3 Uhr nachm. Gottesdienst in der  
Christuskapelle in Eltville.

# Bormass 95 Pfennig - Tage

in der Haushalt-Abteilung.

Es kommen in grosser Auswahl Haushalt- und Wirtschaftswaren zum  
Verkauf, welche fast durchweg einen bedeutend höheren Wert haben.

Preiswerte Auslagen in Papierwaren, Bücher, Leder- und Schmuck-Waren. Parfümerien und Kamm-Waren.

Warenhaus **Julius Bormass** Wiesbaden